

der Geselligkeit, sondern habe ausschließlich die Erhaltung und Verschönerung der Burg zum Ziel. Deshalb die wenigen Veranstaltungen im Jahreslauf: Die Altenburgkirchweih am 1. Mai, die Jahreshauptversammlung im Rittersaal, das Johannifeuer im Burghof und außerdem der Gedächtnisgottesdienst für die verstorbenen Mitglieder jeweils am ersten Septembersonntag an der Kreuzungsgruppe.

Heuer also zusätzlich das Jubiläumsfest zum 160jährigen Bestehen. Gleich danach steht wieder Arbeit an — die Neueindeckung der Dächer (teils von der Oberfranken-Stiftung finanziert), und als nächstes der Anschluß an die städtische Kanalisation.

Kein Zweifel: „Patriotische Männer“ und natürlich Frauen braucht diese Bürgerinitiative aus dem frühen 19. Jahrhundert nach wie vor. Daß die Motive heute andere sind, versteht sich: Umweltschutz beispielsweise — durch Ankäufe konnte der Verein bislang einen Wildwuchs an Wochenendhäusern auf dem Burgberg verhindern.

Literatur:

- Gertraud Kunzelmann: Der Altenburgverein zu Bamberg. Zulassungsarbeit im Fachgebiet Heimat- und Volkskunde an der Gesamthochschule Bamberg, 1973. Dozent: Prof. Dr. Elisabeth Roth.
- Altenburg. In: Alt-Bamberg. IV. Bändchen. Bamberger Taschenbuch von Anton Schuster. Vierter Jahrgang, Bamberg 1901.
- M. Döring: Von unserer Altenburg. In: Bamberger Jahrbuch 1931. Rück- und Ausblicke. Herausgegeben von Hans Schneidmädl.
- Winfried Schleyer: Vom Bischof an die Bürger. Vor 75 Jahren erhielt die Altenburg ihr heutiges Gesicht. In: Fränkischer Sonntag, Beilage des Fränkischen Tag Bamberg zum Wochenende Nr. 43 vom 29. Oktober 1977, S. 5.
- Franz Greß: Germanistik und Politik. Kritische Beiträge zur Geschichte einer nationalen Wissenschaft. Stuttgart/Bad Cannstadt 1971.

Fotos: Bauer, Bamberg

Dr. Winfried Schleyer, Steinertstraße 8, 8600 Bamberg

Franz Liebl

Winterabend

Alleen humpeln
talzu.

Der Glocken grauer
Heimweh-Choral.

Rührsüß sintern
Wölkchen ins Glutloch.

Der Krüppelföhre
schwarze Monstranz
stößt aus der Asche.

Studienrat i. R. Franz Liebl,
8832 Weißenburg i. Mfr.
Am Volkammersbach 6

►
Würzburger Marktplatz im Winter

Motiv einer von der Castell-Bank herausgegebenen vierteiligen Posterserie der bekannten fränkischen Künstlerin Marie-Mathilde von Thüngen, gen. „Spootz“. Das Poster im Plakatformat mit dem Kalendarium November, Dezember 1978 und Januar 1979 zeigt in frischen lebendigen Farben das bunte Treiben auf dem weihnachtlichen Würzburger Marktplatz mit Teilsichten der Marienkapelle, des „Hofes Castell“, des Rathauses sowie der verschneiten Festung Marienberg. Dieses zweite Exemplar der Serie wird bei allen Zweigstellen der Castell-Bank kostenlos an Freunde naiver Malerei abgegeben.

Foto: Castell-Bank

Über M. M. v. Thüngen wird FRANKENLAND im Februarheft 1979 berichten.